Brillenträger! Augengläser sind notwendiges Hilfsmittel für schlechtsehende Augen. Die Firma Optische Centrale erfreut sich in Stadt und Land eines grossen Kundenkreises, ein Beweis des grossen Vertrauens, das man ihr entgegenbringt. Alle fachärztliche und Augenklinische Verordnungen werden gewissenhaft ausgeführt. Zuverlässiger Versand — auch Reparaturen — nach auswärts. **Man beachte die genaue Adresse:** 592

Optische Centrale, Kaiserstrasse 114, Freiburg i. Br.

ANNA BERDELLÉ NACHF.

ELISE DUCHARD, MODES

FRÜHER STRASSBURG i. E.

FREIBURG I. BR., KAISERSTRASSE 54

TELEFON Nr. 1107 I. ETAGE

ELEGANTE DAMENHÜTE 7086

PERMANENTE MODELLAUSSTELLUNG

Amtliche Bekanntmachungen.

Verordnung.

(Vom 18. Oktober 1919)

Die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmittel betr.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 11 Dezember 1916, betreffend die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln, in der Fassung vom 26. April 1917 (R.G.Bl. 1916 S. 1355, 1917 Seite 379), der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung in der Fassung der Bekanntmachungen vom 4. November 1915, 5. Juni und 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzblatt 1915 Seite 607, 728, 1916 Seite 439, 673,) sowie auf Grund der Bundesratsverordnung vom 7. November 1918, die wirtschaftliche Demobilmachung betreffend (R.G.S. Bl. 1292) wird verordnet was folgt:

§ 1.

Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Kaffees sowie Vereins- und Gesellschaftsräume, in denen Speisen oder Getränke verabreicht werden, sind um 10 Uhr abends zu schließen. An den Samstagen und den Vortagen von Feiertagen dürfen sie bis 11 Uhr abends geöffnet bleiben. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung des Ministeriums des Innern, jedoch nicht über 11½ Uhr abends zulässig.

Gastwirtschaften dürfen auch nach den genannten Zeiten die für den Aufenthalt der bei ihnen übernachtenden Fremden unentbehrlichen Räume für den Verkehr dieser Gäste geöffnet halten.

§ 2.

Die in § 1 genannten Betriebe sind auf die unbedingt nötigen Räume zu beschränken. Die übrigen Räume sind zu schließen. Die Ortspolizeibehörden bestimmen für die größeren Betriebe im Einzelfalle, welche Räume hiernach zu schließen sind.

In Wirtschaften dürfen warme Speisen nach 8 abends nicht mehr verabfolgt werden; die Kommunalverbände sind befugt, die Verabfolgung warmer Speisen in Wirtschaften zeitlich weiter einzuschränken.

§ 3.

Unberührt durch die Bestimmungen dieser Verordnung bleiben ortspolizeiliche Vorschriften, durch welche die Polizeistunde auf eine frühere Zeit als 10 Uhr festgesetzt wird, sowie die Befugnis zur Kürzung der Polizeistunde, die den Bezirksämtern durch § 3 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 24. Juli 1907, Polizeistunde betr. (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 303) eingeräumt ist. Die Stunde der Schließung eines Betriebs ist zugleich Polizeistunde im Sinne des § 365 des Reichs-Strafgesetzbuchs.

§ 4.

Theater, Lichtspielhäuser, Räume in denen Schaustellungen stattfinden, sowie öffentliche Vergnügungsstätten aller Art sind spätestens um 10 Uhr abends zu schließen.

Lichtspielhäuser dürfen erst von 6 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen, an Samstagen, sowie an den Vortagen vor den Feiertagen von 3 Uhr ab geöffnet sein.

§ 5.

Offene Verkaufsstellen müssen von 6 Uhr abends bis 9 Uhr vorm. geschlossen bleiben. An den Samstagen sowie an den Vortagen vor den Feiertagen dürfen die offenen Verkaufsstellen bis 7 Uhr abends geöffnet sein. Verkaufsstellen, in denen der Verkauf von Lebensmitteln als Haupterwerbszweig betrieben wird, dürfen mit dem Verkauf von Lebensmitteln vor 9 Uhr beginnen. Offene Verkaufsstellen, in denen ausschließlich Papierwaren verkauft werden, dürfen am 29. und 30. Dezember 1919 bis 7 Uhr abends geöffnet sein.

Die Kommunalverbände sind befugt, die Zeiten, während deren die offenen Verkaufsstellen hiernach geöffnet bleiben dürfen, weiter einzuschränken.

§ 6.

Unter die Vorschriften des § 5 fallen nicht die Apotheken.

In Friseur- und Barbiergeschäften, die mit einer offenen Verkaufsstelle verbunden sind, darf in der Zeit, während deren die offenen Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ein Verkauf von Waren nicht stattfinden.

§ 7.

Die durch die vorstehenden Vorschriften nicht betroffenen gewerblichen Betriebe jeder Art und die nicht behördlichen Büros dürfen von 5 Uhr abends bis 8 Uhr morgens Arbeiter und Angestellte nicht beschäftigen.

Diese Vorschrift gilt nicht:

a. für Bäckereien und Konditoreien, Badeanstalten, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Friseur- und Barbiergeschäfte und Verkehrsanstalten,

b. bei Betrieben mit Schichtarbeiten für die im Schichtwechsel beschäftigten Personen,

c. für Arbeiten, welche in Notfällen oder im öffentlichen Interesse unverzüglich vorgenommen werden müssen,

d. für die Bewachung von Betriebsanlagen, für Arbeiten zur Reinigung und Instandhaltung, durch welche der regelmäßige Fortgang des eigenen oder eines fremden Betriebs bedingt ist, sowie für Arbeiten, von denen die Wiederaufnahme des vollen täglichen Betriebs abhängig ist, sofern nicht diese Arbeiten innerhalb der nach Absatz 1 zulässigen Schichtzeit vorgenommen werden können,

e. für Arbeiten, welche zur Verhütung d. Verderbens von Rohstoffen oder des Mißlingens von Arbeitserzeugnissen erforderlich sind, sofern nicht diese Arbeiten innerhalb der nach Absatz 1 zulässigen Schichtzeit vorgenommen werden können,

f. für Beaufsichtigung des Betriebs, soweit er gemäß Buchstabe a bis e stattfindet.

Zu Zeiten, in denen gemäß diesen Bestimmungen die Beschäftigung von Arbeitern und Angestellten verboten ist, dürfen Elektro- und Gasmotore nicht benützt werden.

§ 2 Absatz 1 Satz 1 und 2 dieser Verordnung findet auch auf die unter die vorstehenden Bestimmungen fallenden Betriebe Anwendung.

Ausnahmen von den Vorschriften dieses Paragraphen können in dringenden Fällen vom Gewerbeaufsichtsamt bewilligt werden.

Gewerbliche Betriebe im Sinne dieser Vorschriften sind auch die nicht zur Erzielung von Gewinn unterhaltenen Betriebe des Staats, der Gemeinden und öffentlichen Verbände.

§ 8.

Hinsichtlich der Offenhaltung der offenen Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen, sowie der Beschäftigungsdauer der Arbeiter und Angestellten an diesen Tagen gelten die Bestimmungen der Gewerbeordnung und der Verordnung der Reichsregierung vom 5. Februar 1919 über Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und in Apotheken (Reichs-Gesetzblatt Seite 176).

§ 9.

Jede Art von Lichtreklame, sowie jede Außenbeleuchtung von Schaufenstern und von Gebäuden zu gewerblichen Zwecken ist verboten. Ausnahmen von dem Verbot der Außenbeleuchtung unter Beschränkung auf das unbedingt erforderliche Maß können von dem Kommunalverband zugelassen werden.

Die Beleuchtung der Schaufenster, der offenen Verkaufsstellen, der Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Kaffees, Theater, Lichtspielhäuser, Räumen, in denen Schaustellungen stattfinden, sowie der öffentlichen Vergnügungsstätten aller Art ist während derjenigen Stunden, während deren sie geöffnet sein dürfen, auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Die Kommunalverbände haben die erforderlichen Anordnungen zu treffen und ihre Einhaltung zu überwachen.

§ 10.

Die offenen Verkaufsstellen dürfen in der Zeit, in welcher sie geschlossen sind, nicht beleuchtet sein. Eine Ausnahme tritt nur insofern ein, als während je einer halben Stunde vor Beginn und nach Beendigung der Verkaufszeit die zur Ausführung von vorbereitenden Arbeiten für den Verkauf oder von Aufräumungs- und Reinigungsarbeiten erforderliche Beleuchtung im Bedarfsfall gestattet ist.

§ 11.

Die Kommunalverbände sind befugt, die Benutzung elektr. betriebener Personenaufzüge zu verbieten.

§ 12.

Die dauernde Beleuchtung der gemeinsamen Hausflure und Treppen in Wohngebäuden ist nach 9 Uhr abends verboten. Die Kommunalverbände können Ausnahmen gestatten.

§ 13.

Museen, Sammlungen und sonstige Ausstellungsräume dürfen nur insoweit geheizt werden, als es erforderlich ist, um eine Schädigung der Ausstellungsgegenstände durch die Einwirkung von Frost zu verhüten.

§ 14.

Die Beleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze ist bis auf das zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit notwendige Maß einzuschränken.

Die Kommunalverbände sind berechtigt, die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

§ 15.

Die elektrischen Straßenbahnen und Straßenbahnähnlichen Kleinbahnen haben ihren [illegible] einzuschränken, wie es sich irgend mit den Verkehrsverhältnissen vereinbaren läßt. Sie dürfen an denjenigen Tagen, an welchen der Staatsbahnbetrieb eingestellt wird, den Betrieb nur soweit aufrecht erhalten, als er durch Wasserkraft gedeckt werden kann.

§ 16.

Der Betrieb der Badeanstalten ist auf das unbedingt notwendige Maß einzuschränken. Die Kommunalverbände haben die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

§ 17.

Die Kommunalverbände haben dafür zu sorgen, daß innerhalb ihres Bezirks die Verordnungen des Reichskommissars vom 26. Juli und 2. November 1917, betreffend Sicherstellung des Betriebs der Gasanstalten (Reichsanzeiger Nr. 183 vom 3. August und Nr. 263 vom 5. November 1917), sowie v. 9. September 1919 über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit (Reichsanzeiger Nr. 213 vom 18. September 1919) und die auf Grund derselben erlassenen Verbrauchsregelungen durchgeführt werden.

Das Gewerbeaufsichtsamt ist befugt, im Benehmen mit der Landeskohlenstelle, sowie nach Anhörung der Arbeitgeber und der Arbeiterausschüsse der betroffenen Betriebe Maßnahmen zur besseren zeitlichen Verteilung der Belastung von Kraftwerken anzuordnen.

§ 18.

Wer den Vorschriften dieser Verordnung oder den zu ihrer Durchführung ergehenden Verfügungen der zuständigen Stellen zuwiderhandelt, hat außer der gerichtlichen Bestrafung zu gewärtigen, daß ihm für den unberechtigten Mehrverbrauch von Gas od Elektrizität ein Aufpreis berechnet und der Gas- oder Strombezug gesperrt wird.

§ 19.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft mit Ausnahme des § 7, dessen Inkrafttreten durch besondere Bekanntmachung des Arbeitsministeriums bestimmt werden wird. Die Verordnungen der Badischen vorläufigen Volksregierung vom 28. März 1919, die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln betr. (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 169) und des Staatskommissars für wirtschaftliche Demobilmachung vom 15. Januar 1919. die Ersparung v. Heiz- und Beleuchtungsmitteln betr. (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 21) mit Ausnahme des § 8 Buchstabe a und des § 12 der letzgenannten Verordnung treten außer Wirksamkeit.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1919.

Ministerium des Innern: Remmele. — Arbeitsministerium: Rückert. Schoch.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der **Zuckerkarten** für den Monat November, sowie der **Fett-** (Butter-) und Einfuhr-Zusatzkarten erfolgt, wie nachstehend verzeichnet, am

Dienstag, den 28. Oktober ds. Js. für die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben der Familiennamen 557

A bis mit K.

Mittwoch, den 29. Oktober ds. Js. für diejenigen mit den Buchstaben

L bis mit Z.

Die Ausgabe findet jeweils **vormittags von 8—12 Uhr** im Rathause (Bürgersaal) statt.

Die üblichen Vorschriften bei der Ausgabe finden auch bei dieser Kartenausgabe ihre Anwendung.

Ferner wollen diejenigen Einwohner, die ihre **Kartoffelkarten** (bis 15. November ds. Js. gültig) noch nicht abgeholt haben, solche in Zimmer Nr. 5 in Empfang nehmen.

Emmendingen, den 25. Oktober 1919.

Bürgermeisteramt:

Rehm.

Bekanntmachung.

Heute Nachmittag von 1 Uhr ab wird das bei der Stadtkasse bereits bezahlte

Mostobst

am Bahnhof abgegeben, der Zentner zu M. 20.— Der Unterschied von Mk. 16.— zu Mk. 20.— ist vor der Abgabe auf der Stadtkasse zu entrichten.

Emmendingen, 28. Oktober 1919.

Städtisches Lebensmittelamt Emmendingen.

Bekanntmachung.

Infolge nicht genügender Milchanlieferung erhalten die Verkaufsstellen: 559

Reinbold	am 29. Okt. 1919	keine Haushaltungsmilch
Leonhardt	„ 30. „ „	„ „
Bader	„ 30. „ „	„ „
Schnurr	„ 1. Nov. „	„ „
Benz	„ 2. „ „	„ „
Faller	„ 3. „ „	„ „
[illegible]sslin	„ 3. „ „	„ „
[illegible]	„ 4. „ „	„ „

[illegible]milch für Kinder und Kranke wird wie bisher abgegeben.

[illegible] machen wiederholt darauf aufmerksam, [illegible] mit Haushaltungsmilch belieferten Verkaufsstellen zu Abzügen gezwungen sind.

Emmendingen, den 27. Oktbr. 1919.

Städt. Lebensmittelamt.

Einladung

an die selbständigen Schuhmachermeister der Bezirke Emmendingen und Ettenheim.

Am **Montag, den 3. November, nachmittags 2 Uhr** findet im Gartensaale der Brauerei „Bauz" eine

Hauptversammlung

zwecks

Gründung einer Zwangsinnung

statt. Sämtliche im Bezirk ansässigen Schuhmachermeister werden auch an dieser Stelle nochmals eingeladen und hoffen wir bestimmt auf zahlreiches Erscheinen.

Da der Zugverkehr Sonntags eingestellt ist, waren wir genötigt, die Versammlung auf einen Werktag zu verlegen.

7096 Die Kommission.

Als Vermählte empfehlen sich

Beny Weil

Mina Weil

geb. Schwarz

Emmendingen, 28. Okt. 1919.

7083

Saalbau Bauz, Emmendingen.

Operettengastspiel der Freiburger Volksbühne.

Donnerstag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr

Der fidele Bauer

Operette in 3 Akten von Viktor Leon

Musik von Leo Fall

Hauptgesangschlager: 7085

Und i trag' a Zipfelhaub'n . . .
Heinerle, Heinerle, hab' kein Geld . . . .
Jeder tragt sein Pinkerl . . . .
Der Infanterist, der Artillerist, der Kavallerist . .
Is man auch ein Bauer, Bauer, Bauer . . . .
In mein Gebetbuch schreib' ich ein . . . . .

Spielleitung: Hermann Falk

Musikalische Leitung: Kapellmeister Maenner

Tänze einstudiert von Hedwig Fischer-Kühn

Verstärktes Orchester der Freiburger Volksbühne

In den Hauptrollen: Liesel Treumann, Hedwig Fischer-Kühn, Dora Bernil, Klein Heinerle, Hermann Falk, Hermann Kempfer, Guy Jöhnssen, Hans Krämer, Edgar Moog, Hans Schwärzel usw.

Preise der Plätze: Orchestersitz M. 4.50, I. Platz M. 3.50, II. Platz M. 2.50, Stehplatz M. 1.50.

Vorverkauf ab heute in der Kolonialwarenhand W. Reichelt. — Eröffnung der Abendkasse 2 Stunden vor Beginn der Aufführung.

Allerhand silberne und goldene Gegenstände.

Perlen, Platin, Brillanten, bes. auch silberne Löffel und Gabeln je nach Gewicht bis 28 Mk. das Stück, Stifte von Brennapparaten und sonstige Schmuckstücke und Wertsachen kauft jetzt zu den höchsten Preisen gegen sofortige bare Bezahlung.

[illegible] **Wagner :: Freiburg i. B.**

[illegible] 11, gegenüber dem Holzmarktplatz, [illegible] und bekanntes Geschäft in Freiburg.

Wir empfehlen

unser Atelier

zur Anfertigung von

Stiftzähnen, Kronen- und Brücken-Arbeiten

— Präzise tadellose Ausführung. —

Georg Fischer & Sohn,

Dentisten, Emmendingen, Marktplatz

Telefon Nr. 120.

Neues Sauerkraut

empfiehlt 666

J. Hofherr Ww. Nachf.

Inhaber A. Burkhart

Emmendingen.

Fernsprecher 178. Karlfriedrichstr. 44/46

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.90 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.30 den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 80 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. — Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. — Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 251 — (Evang.: Engelhard) — **Emmendingen, Mittwoch, 29. Oktober 1919.** — (Kath.: Narcissus) — 54. Jahrgang.

Deutsche Nationalversammlung.

Reichseisenbahnen und Verkehrsnot.

WTB. **Weimar**, 26. Okt.

Die Nationalversammlung beschäftigte sich gestern mit dem Etat des Reichseisenbahnamtes, der Verwaltung der Reichseisenbahnen und des Reichsverkehrsministeriums, eine Tagesordnung, die dem Reichseisenbahnminister Dr. Bell Veranlassung gab, einmal über die Neuorganisation des Verkehrswesens wie über die Verkehrsnot im allgemeinen in ausführlicher Weise zu sprechen. Der Minister führte aus: Erst wird das neuerrichtete Verkehrsministerium voll in Tätigkeit treten. Die allmähliche Ueberleitung der Staatsbahnen auf das Reich ist seine wichtigste Aufgabe. Das Personal soll an den Arbeiten zweckentsprechend mitbeteiligt werden durch Bildung einer Vertretung der gesamten Organisationen des deutschen Eisenbahnpersonals im Reichsverkehrsministerium. Die Frage der Beförderungstarife ist außerordentlich schwierig, zumal auch im Zusammenhang mit einer einheitlichen Wasserstraßenpolitik ein Ausgleich zwischen den Tarifen der Eisenbahn und der Schiffahrt geschaffen werden muß. Ein neues Gesetz über das Reichs-Luftrecht ist in Vorbereitung. Das Problem der Verkehrsnot hat einen hochpolitischen Charakter. Gelingt es nicht in kürzester Zeit, der weiteren Steigerung der Verkehrsnot einen Riegel vorzuschieben, so haben wir bestimmt mit dem Zusammenbruch unseres Wirtschaftslebens und der Versorgung des deutschen Volkes mit den notwendigsten Bedarfsartikeln zu rechnen. Die Reserven sind im Eisenbahnleben längst eingesetzt und erschöpft.

Die Debatte befaßte sich naturgemäß weniger mit den Fragen, die sich auf die Aufgaben des neuen Verkehrsministeriums beziehen, als vielmehr mit der immer mehr in Erscheinung tretenden **Verkehrsnot**, die auf dem ganzen deutschen Volke lastet und in ihrer Erscheinung geeignet ist, die gesamte Versorgung des deutschen Volkes unheilvoll zu beeinflussen, wie es Minister Dr. Bell ja selbst zugeben mußte. — Der sozialdemokratische Abgeordnete Kotzur mußte sogar von einer Korruption im Eisenbahnwesen im Westen des Reiches sprechen, wo ganze Züge verschoben würden. Die Arbeitsfreudigkeit könne man nicht durch Zwangsmaßnahmen heben, wohl aber durch verständige Bezahlung, Demokratisierung und Mitbestimmungsrecht. Er zog das Beispiel von England heran, wo zur Hebung der Verkehrsnot einfach die Luxusautos beschlagnahmt wurden, und fragte, warum man nicht zugunsten der Zufuhr von Lebensmitteln und Kohlen einmal für acht Tage jeden Verkehr einstelle. — Der deutschnationale Abgeordnete Deglerk kritisierte es sehr scharf, daß an der Spitze eines so wichtigen Ministeriums kein Fachmann stehe, worauf Minister D. Bell antwortete, daß die drei Unterstaatssekretäre des Ministeriums Fachleute seien. Er teilte auch noch mit, daß von einem weiteren Angebot von Lokomotiven an uns seitens der Entente nichts bekannt sei. — Als letzter Redner sprach der Unabhängige Bock den Wunsch aus, daß die finanzielle Ausrüstung des Reichsverkehrswesens der Förderung kultureller Interessen diene. Die schlechten Leistungen der Werkstätten beruhten in erster Linie auf dem Mangel an Material, an Werkzeugen und Maschinen.

Darauf wurde der Etat des Reichseisenbahnministeriums usw. angenommen. — Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Wirtschaftministerium.

* * *

WTB. **Berlin**, 27. Okt. Auf der Tagesordnung der heutigen Nationalversammlung stand die Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushalts: Reichswirtschaftsministerium.

Nachdem Abg. Dr. Boehmert (Dem.) über die Kommissionsverhandlungen berichtet hatte, verbreitete sich Reichswirtschaftsminister Schmidt über unsere Ernährungslage sowie über die Lage von Handel und Industrie und führte u. a. aus: In der Ernährungsfrage haben wir von Beschränkungen Abstand nehmen können. Die wilde Konkurrenz in Lebensmitteln müssen wir durch Zentraleinkauf vom Auslande einzuschränken suchen. Für den kommenden Winter haben wir Getreide fest in der Hand bis zu Ende des Jahres. Im allgemeinen ist die Versorgung wesentlich besser geworden. Durch Steigerung der Ausfuhr werden wir noch größere Einkäufe tätigen können. Amerika und Norwegen als Spendern von Lebensmitteln sagen wir unseren Dank. — Zum Handel und der Industrie übergehend erklärte der Minister, Daß die Einfuhr zurzeit ein Fünftel der Friedenseinfuhr betrage, aber 100 % mehr koste. Die Ausfuhr jedoch steige; sie betrage jetzt ein Sechstel der Friedensausfuhr und habe den gleichen Wert. Die Rohstoffeinfuhr werde nach Möglichkeit befördert, der Wucher müsse bekämpft werden. Das Loch im Westen wird durch genaueste Kontrolle gestopft, die Frage der Goldzölle energisch in Angriff genommen werden. Die Kohlenproduktion werde gefördert werden, doch würden weitere Einschränkungen im Personenverkehr zugunsten des Güterverkehrs unvermeidlich sein.

Zum Schluß seiner Ausführungen erwähnte Minister Schmidt die Wohnungsfrage, die durch vorläufige Barackenbauten gelöst werden solle. Die Hauptsache für unsere Industrie sei die Herbeischaffung von Rohstoffen, denn sonst können wir nicht zahlen. Die Ostseesperre gereicht nicht nur uns zum Schaden; sie löst auch Haß und Erbitterung aus.

Der Sozialdemokrat **Hoch** wendet sich gegen den Widerstand, zu dem von den Agrariern direkt gegen die Regierung gehetzt werde. Die Regierung müsse diese Widerstände mit starker Hand beseitigen.

Der Zentrumsabgeordnete **Dr. Brauns** wünscht eine Gliederung des Ministeriums in drei Gruppen: Landwirtschaft, Gewerbe und Handel. Gerade die Landwirtschaft habe zurzeit im Ministerium nicht die genügende Vertretung. Zur Erhöhung der Produktion bleibe kein anderer Weg, als beträchtliche Preiserhöhungen, die natürlich wieder Lohnerhöhungen nach sich ziehen. — Redner tritt zum Schluß für Einführung der Akkordarbeit ein.

Der folgende Redner, Abg. **Hermann**-Reutlingen (Dem.), wünscht ebenfalls, daß das Ministerium eine klarere Organisation erhalte. Vollsozialisierungen seien mit der größten Vorsicht auszuführen.

Zum Schluß setzte sich der Deutschnationale **Roesicke** für eine Ausgleichung der Preise ein. Dem Handwerk müsse unter allen Umständen auf die Beine geholfen werden. Die Sonntagsruhe in den Kleinstädten muß im Interesse der Landbevölkerung eingeschränkt werden. Die Landwirtschaft ist dauernd zurückgegangen; eine große Erbitterung ist hier durch die unsachgemäße Ablieferungskontrolle geschaffen. Zwangsanbau führt zu nichts.

Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 29. Okt. **Der der Nationalversammlung zugegangene Ergänzungsetat für 1919 enthält einen neuen Kreditanspruch von 8,187 Milliarden Mark. Fast alle Ministerien haben erhöhte Ausgaben. Aus der Gesamtneuforderung ergibt sich ein Anleihebedarf von 40,6 Milliarden Mark; davon sind auf gesetzgeberischem Wege bereits für 32,4 Milliarden Mark Ermächtigungen erteilt worden.**

WTB. **Berlin**, 29. Okt. **Die Reichsabgabenordnung wurde gestern vom Steuerausschuß der Nationalversammlung in zweiter Lesung angenommen.**

Berlin, 29. Okt. **Laut „Deutscher Allgemeiner Zeitung" hat sich das Kabinett letzthin mit der Note des Verbandes wegen der Auslieferung von Deuschland an Holland verkaufter Schiffe beschäftigt. Es sei anzunehmen, daß die Reichsregierung nicht den Rechtsauffassungen des Verbandes sich werde anschließen können. Die Absendung der deutschen Antwortnote stehe bevor.**

WTB. **Berlin**, 29. Okt. **Die deutsche Regierung ist in Paris erneut wegen Beschleunigung der Heimsendung unserer Kriegsgefangenen vorstellig geworden.**

WTB. **Berlin**, 28. Okt. **Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, bestätigt sich die Nachricht von dem Einzug polnischer Truppen in Thorn nicht.**

WTB. **Cassel**, 28. Okt. Mit Wirkung vom 27. Oktober 12 Uhr mittags ab hat der Reichspräsident auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung in den Bezirken Kreis Schleusing, Landkreis Ohrdruf und Stadtkreis Zella-Mehlis den Ausnahmezustand verhängt. Große Waffendiebstähle, Gewalttätigkeiten und andere Ungesetzlichkeiten sollen die Ursache dazu sein. Truppen sind an Ort und Stelle eingetroffen.

Für Schwarzschlachtungen Gefängnisstrafe.

WTB. **Berlin**, 29. Okt. Die Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der Fleischbewirtschaftung haben namentlich in Gestalt von sogenannten Schwarzschlachtungen einen Umfang angenommen, der die Fleischversorgung der gesamten Bevölkerung auf das Schwerste gefährdet. Der Reichswirtschaftsminister hat deshalb durch Verordnung vom 28. Oktober 1919 bestimmt, daß in allen Fällen verbotene Schlachtungen auf Gefängnis und Geldstrafe nebeneinander, nicht mehr wie bisher nur wahlweise auf die eine oder andere Strafart zu erkennen ist. Gleichzeitig ist in der Verordnung über Fleischversorgung vom 27. 3. 1916 für alle anderen strafbaren Tatbestände das Strafmaß in Anlehnung an die übrigen Vorschriften auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft auf Gefängnis bis zu einem Jahre und Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder eine dieser Strafen erhöht und dem Gericht die Einziehungsbefugnis gegeben worden.

Zur Blockade der Ostsee.

WTB. **Stettin**, 27. Okt. Die Lage im hiesigen Hafen infolge der Schiffssperre ist unverändert. Die Arbeitslosigkeit nimmt zu. Ebenso steigen die Verluste der Reedereien, die die Mannschaften der stilliegenden Schiffe entlohnen und verpflegen müssen. Die Ansichten über die Wirkung der Minderung der Blockade zur Freigabe des Verkehrs innerhalb der Hoheitsgewässer sind geteilt, da die Schiffe sich auch bei diesem Verkehr leicht einer Beschlagnahme aussetzen könnten. Immerhin wird der Verkehr nach Danzig, Königsberg und Memel wieder aufgenommen werden, was eine große Erleichterung der Kohlenversorgung mit sich bringen wird. Dagegen wird der Verkehr mit den neutralen Ländern durch diese Erleichterung nicht berührt. Die Schwierigkeiten in dieser Hinsicht sind unverändert. Der Eingang an neutralen Schiffen ist nach wie vor sehr spärlich. So kommen gegenwärtig nur zwei Heringsdampfer wöchentlich an, während sonst bis zu sieben einliefen, sodaß unsere Versorgung mit Heringen demnächst eine Stockung erleiden wird, falls die Sperre nicht bald wieder abgehoben wird.

Zur Lage im Osten.

Berlin, 28. Okt. Ueber die kritischen Tage von Petersburg wird in der „Vossischen Zeitung" berichtet: Der 16. Oktober war wohl der schrecklichste Tag. Ein Gerücht jagte das andere. Am 17. wurde die Panik noch größer. Die große baltische Schiffswerft war in Brand geraten. Mittags langte Trotzki mit Extrazug aus Moskau an. Die gesamte männliche Einwohnerschaft, soweit sie nicht Waffen tragen konnte, und die gesamte weibliche Bevölkerung zwischen 17 und 40 Jahren wurde zu Arbeiterkompagnien formiert. Es fehlt noch immer an Holz und Kohle, aber aus Moskau traf Brot und Schmalz ein, sodaß die schlimmste Not abgewendet ist. Das Betreten der Straßen nach Eintritt der Dunkelheit wurde bei Strafe untersagt. Tags darauf wurden Maueranschläge, gezeichnet von Trotzki und Sinowjew, angeschlagen: „Unmittelbare Gefahr für Petersburg besteht gegenwärtig nicht mehr!"

WTB. **Wien**, 27. Okt. Aus Kamenetz Podolsk wird gemeldet: Die aufständische Bewegung im Rücken Denekins nimmt an Ausbreitung zu. Aus verschiedenen Gemeinden, besonders aus der Gegend von Krypilja (bei Kiew), Nischyn (Gouvernement Tschernigow) und Nomodan (Gouvernement Poltawa) werden Kämpfe zwischen Aufständischen und russischen Freiwilligen gemeldet. Die Stadt Jolsaweirad (Gouvernement Cherson) ist von den Aufständischen besetzt worden.

WTB. **London**, 28. Okt. (Havas). Eine Mitteilung des Kriegsministers besagt, daß die Bolschewisten Krasnoje Sselo zurückerobert haben.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Bern**, 29. Okt. Zur Einstellung des Güterverkehrs zwischen dem Elsaß und der Schweiz erfährt die Genfer „Feuille", daß diese Maßnahme durch die unruhigen Verhältnisse in der Schweiz geradezu notwendig geworden war. Die Elsässer sind am stärksten deswegen erregt, weil Frankreich Aufsichtspersonal geschickt hat, das nicht einmal die deutsche Sprache beherrscht und welches die Postverhältnisse bis zum heutigen Tage noch nicht organisiert hat. Die Eisenbahner sabotieren den Dienst, nachdem ihre Forderungen nicht restlos bewilligt worden. Das gleiche tut das Personal der Rheinschiffahrt. Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse ist die Schweiz ersucht worden, den Transport ihrer Waren durch französisches Gebiet zu leiten, was erhebliche Schwierigkeiten hat infolge des Mangels am rollendem Material in Frankreich und der beträchtlichen Mehrkosten im Vergleich zur Rheinschiffahrt.

Kopenhagen, 27. Okt. Die außerordentliche Exportkommission hat in einer Sitzung beschlossen, der dänischen Vereinigung für Kartoffelanbau das alleinige Recht zur Ausfuhr von Kartoffeln nach Deutschland bis zu einer Million Tonnen zu erteilen.

WTB. **Versailles**, 28. Okt. Wie nunmehr weiter bekanntgegeben wird, will Ministerpräsident **Clémenceau die angekündigte Wahlprogrammrede am 4. November in Straßburg** halten.

Paris, 28. Okt. „Matin" bestätigt, daß seit gestern die Fabriken der Schwerindustrie von Roubaix-Courtoing wegen Kohlenmangels geschlossen sind.

Paris, 28. Okt. Der Vertreter der französischen Republik bei der interalliierten Kommission für das Baltikum soll nach der „Liberté" General Nissel sein.

WTB. **Washington**, 28. Okt. (Havas). Der Senat sprach sich zugunsten einer Gesetzesvorlage aus, die zur Verfolgung aller Personen, die die rote Fahne aufpflanzen und revolutionäre Propaganda treiben, ermächtigt.

Salzburg will bayrisch werden.

München, 25. Okt. Nach einem Artikel des „Salzburger Volksblattes" sucht das österreichische Salzburg Anschluß an Bayern. Das Blatt meint, eine formelle Anfrage der Landesregierung in München würde die Stellungnahme Bayerns in dieser außerordentlich wichtigen Frage sofort klären. In Salzburg erwarte und erhoffe man nichts von Wien.

Vermischte Nachrichten.

Braunschweig, 28. Okt. Auf dem Gaslager bei Broloh beim Münsterlager sind am 27. Oktober große Vorräte von Gasgranaten und Munition in Brand geraten und explodierten. Die in Frage stehenden Vorräte sollten demnächst an die Entente abgeliefert werden. Die Explosionen waren von derartiger Heftigkeit, daß in den benachbarten Ortschaften die Fensterscheiben zersprangen und die Türen herausflogen.

WTB. **London**, 28. Okt. (Havas). Die Königin von Spanien ist in London eingetroffen.

WTB. **Washington**, 28. Okt. (Havas). Das belgische Königspaar ist hier eingetroffen und wurde von der Bevölkerung mit Begeisterung begrüßt.

— Unberechtigtes Uniformtragen. Es ist beim Reichswehrminister zur Sprache gebracht worden, daß vielfach Offiziere, die nicht mehr im Heeresdienst verwendet werden und nicht die Erlaubnis zum Tragen der Uniform haben, die letztere zu unerlaubten Anlässen tragen und zudem noch in nicht vorschriftsmäßiger Form. Hierdurch sind mancherlei Unzuträglichkeiten hervorgerufen worden. Reichswehrminister Noske hat deshalb in einem besonderen Erlaß die zuständigen Stellen ersucht, hierauf ihr Augenmerk zu richten und durch geeignete Maßnahmen darauf hinzuwirken, daß nur vorschriftsmäßige Uniformen und nur in den erlaubten Grenzen getragen werden. Der Erlaß wird im badischen Korps-Verordnungsblatt vom derzeitigen Kommandeur des Abwicklungsamtes früheren 14. A.-K. ohne Kommentar veröffentlicht.

— Die flinken Hände der Putzmacherinnen haben die bewundernswerte Gabe, alte Ladenhüter in geschmackvolle neue Sachen umzuwandeln. Das „Heidelberger Tagbl." schreibt: In dieser Zeit, wo die meisten Volksgenossen zu äußerster Sparsamkeit gezwungen sind, kommen sogar alte Zylinderhüte wieder zu seltsamen Ehren. Hier und da sieht man in Heidelberg Frauen, die den Zylinderhut ihres Seligen in moderner Aufmachung als neuesten Winterhut tragen. Die Angströhre wird um die Hälfte verkürzt, mit einer schicken Feder, Schnalle oder Schmuckband versehen und paßt zu ihrer Trägerin gar nicht übel.

— Aus einer Zuschrift an die „Magdeburger Zeitung" erfährt man, daß die Schieber durch Bestechung von Beamten die Eisenbahnwagen mit Beschlag belegen. Es wird versichert, daß auf einzelnen Stationen 300—400 Mk. für den Wagen bezahlt werden.

Amtlicher Wettbewerb für neue deutsche Postwertzeichen.

Die Ausgabe einer neuen deutschen Briefmarke wird vom Reichspostministerium seit längerer Zeit vorbereitet. Es ist in Aussicht genommen, geeignete Entwürfe durch Preisausschreiben zu gewinnen, und zwar soll dafür sowohl ein allgemeines Ausschreiben ergehen als auch ein engeres unter bestimmten Künstlern, die dazu aufgefordert werden. Die endgültige Fassung der Ausschreibung konnte nicht erfolgen, ehe die Verfassung des Deutschen Reiches verabschiedet war, wußte man doch nicht, welche Bezeichnung das neue Reich tragen wird und im Text der Marken angewandt werden kann. Auch stand die Form des neuen Reichswappens noch nicht fest. Nachdem jetzt sowohl die Verfassung in Kraft gesetzt als auch die neue Form des Reichsadlers bestimmt ist, können die Vorarbeiten für die Ausschreibungen weitergehen, so daß sie in absehbarer Zeit zu erwarten sind. Die Verhandlungen mit den Preisrichtern sind im Gange. Man hofft, das ganze Verfahren so zu fördern, daß die neuen Marken schon zu Beginn, spätestens Mitte des nächsten Jahres zur Ausgabe kommen können.

Neufestsetzung der Zuckerpreise.

Durch Verordnung vom 14. Oktober sind mit Zustimmung des Reichsrats und des volkswirtschaftlichen Ausschusses der Nationalversammlung die Zuckerpreise für das Wirtschaftsjahr 1919/20 neu festgesetzt. Der Rohzuckerpreis ist unter Berücksichtigung der gestiegenen Kosten für die Zuckerrüben und die Verarbeitung auf der Basis Magdeburg auf 53 Mark für den Zentner, der Verbrauchszuckerpreis auf 75,50 Mark für den Zentner bestimmt worden. Bei der Berechnung der Preise wurde von den durch eingehende Revisionen und Rechnungsprüfungen tatsächlich ermittelten Unkosten des Vorjahres ausgegangen. Hierbei ist nach Benehmen mit den Arbeiterverbänden und anderen Beteiligten die Steigerung der Verarbeitungskosten berücksichtigt worden, die besonders durch eine Erhöhung der Löhne, Kohlenpreise und Frachten eintritt. Bei der Feststellung des Rohzuckerpreises ist der im Frühjahr festgesetzte Mindestpreis für die Zuckerrüben von 4 Mark zugrunde gelegt; daneben ist ein im Frühjahr gegebenes Versprechen, den Fabriken die Bezahlung der Rüben zu einem diesen Mindestpreis übersteigenden Preise zu ermöglichen, durch Einrechnung eines Betrages bis über 5 Mark für den Zentner Rohzucker eingelöst worden.

Der Großhandelszuschlag mußte ebenfalls mit Rücksicht auf die gestiegenen Frachtsätze und die erhöhten sonstigen Unkosten heraufgesetzt werden; er ist auf 3,70 Mark bestimmt; dabei ist die Möglichkeit vorgesehen, ihn im Verwaltungswege zu erhöhen, falls besondere Verhältnisse dies nötig machen.

Für den Fall einer Erhöhung der Zuckersteuer oder einer Aenderung der Umsatzsteuer ist dem Reichswirtschaftsminister die Ermächtigung vorbehalten, die Preise anzupassen.

Gleichzeitig wurde durch die erlassene Verordnung die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung über zuckerhaltige Futtermittel mit Ausnahme der Melasse ausgesprochen; die Melasse muß im bisherigen Umfange von den rübenverarbeitenden Zuckerfabriken an die Rübenlieferanten zurückgegeben werden, bleibt aber im übrigen für wichtige Zwecke in öffentlicher Bewirtschaftung.

Zu der Frage, ob die Zuckerzwangswirtschaft im Herbst 1920 aufzuheben sei, konnte endgültig noch nicht Stellung genommen werden.

Aus Baden.

52. Verbandstag der Oberbadischen Kreditgenossenschaften.

oc. Konstanz, 26. Okt. Vor wenigen Tagen fand hier die 52. Hauptversammlung des Verbandes der Oberbadischen Kreditgenossenschaften statt, bei der 33 Vereine durch 120 Mitglieder vertreten waren. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag des Bankdirektors Sepp aus Freiburg, der Steuer- und Finanzfragen behandelte. Der Redner kam dabei auch auf den sog. Staatsbankerott zu sprechen und erklärte, von dem heute so viel gebrauchten Wort mache man sich vielfach unklare Vorstellungen. Man dürfe damit rechnen, daß es dem Reich gelingen werde, den Zinsendienst aufrecht zu erhalten und man brauche mit einem Staatsbankerott nicht ernstlich zu rechnen. Würde es jedoch soweit kommen, so würde auch der Geringste davon betroffen werden. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde auch die Valutafrage erörtert. Verbandsanwalt Justizrat Dr. Crüger-Berlin sagte dazu, die Valutafrage könne nur auf internationalem Wege geregelt werden. Deutschland allein sei dazu außerstande. Den deutschen Valutaschwierigkeiten könne man nur begegnen, indem man uns die Möglichkeit biete, im Ausland eine große Anleihe aufzunehmen. Wie sich die Dinge aber auf diesem Gebiet gestalten werden, könne man noch nicht sagen. Aus dem von Verbandsdirektor Schleicher-Villingen erstatteten Bericht war zu ersehen, daß den Oberbadischen Kreditgenossenschaften 141 Genossenschaft mit 25 220 Mitgliedern angehören. Im vergangenen Jahr bezifferte sich der Reingewinn auf 12 856 Mark.

* * *

WTB. Ettlingen, 25. Okt. Heute nacht ½12 Uhr geriet die Kunstmühle August Deubel & Sohn in Brand. Das Anwesen ist vollständig vernichtet. Große Vorräte an Getreide sind mitverbrannt, jedoch gelang es, das Hauptgetreidelager zu retten. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

oc. Triberg, 26. Okt. Um einen geriebenen Schwindler scheint es sich bei dem angeblichen Fliegerfeldwebel Klein (dessen Rückkehr aus der Gefangenschaft jüngst gemeldet wurde) zu handeln. Wie der Triberger Bote berichtet, hat man es nämlich nicht mit den Flieger Klein, sondern mit einem gewissen Blumenhofer aus Forst bei Bruchsal zu tun, der wegen Diebstählen verhaftet worden ist. Es hat sich herausgestellt, daß B. fahnenflüchtig ist. Mitglied einer Schiebergesellschaft war und wegen Urkundenfälschung gesucht wird.

Zum Kampf gegen Schieber und Schleichhändler.

Oeffentliche Bewirtschaftungs-Strafrechtspflege.

Emmendingen, 25. Okt. Beim Bezirksamt angezeigt wurden: Ein Landwirt von Amoltern wegen unerlaubter Ausfuhr von 50 Kilogramm Aepfeln nach Außerbaden; ein Landwirt von Mußbach wegen unerlaubter Ausfuhr von 150 Pfund Tafelbirnen nach Außerbaden; ein Landwirt von Riegel, weil er 96 Kilo Gerste unbefugt nach Keppenbach verbringen wollte, um sie gegen Holz umzutauschen; ein Holzhändler von Wyhl, weil er 50 Kilogramm Gerste unbefugt nach Buchheim zwecks Umtausch gegen Sägmehl bringen wollte und einen Sack Gerste und einen Sack Halbweizen nach Kollnau unbefugt ausführen wollte; ein Metzger aus Bühlertal, weil er 3 Zentner Weizen unbefugt in einem Kaiserstuhlorte aufkaufte; ein Landwirt von Hochstetten, weil er in Forchheim 2 Sack Weizen unbefugt aufkaufte; ein Landwirt in Hochstetten, weil er in Forchheim 6½ Sack Gerste unerlaubt aufgekauft hat; drei Einwohner von Bühlertal, weil sie zusammen 130 Kilogramm Gerste und 20 Kilogramm Weizen unbefugt aufgekauft haben; ein Landwirt von Wyhl, weil er 2 Zentner Gerste unbefugt nach dem Elztal verbringen wollte zwecks Umtausch gegen Holz.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

× Emmendingen, 29. Okt. Des Feiertags Allerheiligen wegen erscheinen die „Breisgauer Nachrichten" am Samstag, den 1. Novbr., nicht. Die Inserenten werden gebeten, für diesen Tag bestimmte Anzeigen rechtzeitig für die Freitag-Nummer aufzugeben.

⊙ Emmendingen, 29. Okt. In einer der letzten Nächte wurden in der Gerberei Rehm Söhne hier drei frische Tierhäute im Wert von etwa 2600 Mark entwendet. Als Täter wurde der verheiratete Schlosser Wilhelm Grau ermittelt und gestern festgenommen. Grau hatte die Häute bereits an einen hiesigen Handelsmann um 1500 Mark wieder weiterverkauft. Jedenfalls muß Grau im Geschäft bekannte Helfershelfer bei dem Diebstahl gehabt haben.

× Emmendingen, 29. Okt. Vergangene Nacht wurde in das Verkaufshäuschen des Südfrüchtehändlers Ernst Hagen in der Markgrafenstraße (beim Bahnübergang) eingebrochen und das Häuschen ausgeräumt (Zigarren, Zigaretten, Schnaps etc.). Von den Dieben hat man leider noch keine Spur.

oc. Versorgung mit Mostobst. Wie schon wiederholt mitgeteilt wurde, sind die Anforderungen an Mostobst derart ungeheuerliche, daß es selbst unter Zuhilfenahme von ausländischem Obst nicht möglich ist, den angemeldeten Bedarf in vollem Umfange zu decken. Infolge der scharfen von der Regierung angeordneten Maßnahmen wird es jedoch wohl möglich sein, noch weitere größere Mengen zur Verfügung zu stellen und ebenso werden voraussichtlich aus dem Ausland erhebliche Mengen Obst eingeführt werden können. In anderen Staaten, z. B. Württemberg und Hohenzollern, in denen die Nachfrage nach Mostobst ebenso stürmisch ist, haben sich ähnliche Schwierigkeiten ergeben. Seit dem Eingreifen der Regierung hat die Obstverwertungsgesellschaft ungefähr 160 000 Zentner Aepfel u. 24 000 Zentner Birnen in Baden abgesetzt. Die Verpflichtung Badens, nach anderen deutschen Staaten Obst zu liefern, steht außer Frage, da Baden von außerhalb mit Kohle und Getreide, Kartoffeln und anderen Bedarfsgegenständen beliefert wird.

oc. Handwerkerkurse. Das Landesgewerbeamt beabsichtigt, in den nächsten Monaten Handwerkerkurse für Maler, Sattler, Tapeziere und Polsterer, Schuhmacher, Schneider, Mechaniker, Blechner, Schlosser, Schmiede und andere Metallgewerbe, für Elektro-Installateure und verwandte Berufe, für Ofensetzer und für Schreiner zu veranstalten. Bei den Kursen werden vor allem die neuzeitlichen Erfordernisse, wie sie an die einzelnen Gewerbe gestellt werden, berücksichtigt. Die Dauer der Kurse beträgt durchschnittlich 1—4 Wochen. Die Kurse finden in Karlsruhe und Ettlingen statt und sind vollständig unentgeltlich. Unbemittelten Teilnehmern wird außer den Reisekosten auch eine Beihilfe zu den Verpflegungskosten bewilligt. Zu den Kursen sind selbständige Handwerker, ältere Gehilfen und Kriegsbeschädigte zugelassen. Anmeldungen mögen mit tunlichster Beschleunigung unter Benützung des vorgeschriebenen, vom Landesgewerbeamt, den Handwerkskammern u. dem Landesverband badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen zu beziehenden Anmeldeformulars erfolgen.

oc. Zur Verpachtung landwirtschaftl. Grundstücke äußert sich ein amtl. Artikel der „Karlsr. Zeitung", in welchem ausgeführt wird, daß die außerordentlichen Preistreibereien bei der Verpachtung landwirtschaftlicher Grundstücke mit Rücksicht auf den notwendigen Abbau der Lebensmittelpreise auf das tiefste bedauert werden muß. Da bis zu dem Erlaß landesgesetzlicher Vorschriften aufgrund einer reichsgesetzlichen Bestimmung immerhin noch einige Zeit verstreichen dürfte, soll zunächst den in Erscheinung getretenen Auswüchsen bei den Grundstücksverpachtungen auf andere Weise entgegengetreten werden. Das Ministerium des Innern hat die Bezirksämter ersucht, auf die Verwaltungen der Standesherrschaften, die Gemeinden, sowie auf andere Grundstückseigentümer dahin einzuwirken, daß von einer öffentlichen, meistbietenden Verpachtung abgesehen und die Grundstücke den seitherigen Pächtern unter gewissen angemessenen Zuschlägen von neuem verpachtet werden, sofern nicht überhaupt der Uebergang durch Kauf in das Eigentum des seitherigen Pächters in Betracht kommt.

r. Malterdingen, 26. Okt. Gestern nachmittag genossen wir die seltene Ehre, hier im Gasthaus zum Löwen eine Festversammlung des Bezirkslehrervereins Emmendingen begrüßen zu dürfen. Zahlreich waren Lehrer und Lehrerinnen, teils zu Fuß, teils mit der Bahn in unserem Orte eingetroffen, um an der wohlverdienten Ehrung unseres allgemein beliebten Herrn Oberlehrers Hermann teilzunehmen. Der Vorsitzende der genannten Lehrerkonferenz, Herr Hauptlehrer Schumacher von Wasser, begrüßte die Versammlung, dabei betonend, daß die Feier eine Doppelfeier sei, daß nämlich der Herr Jubilar einer der seßhaftesten Kollegen sei, indem er 32 Jahre in hiesiger Gemeinde als Lehrer und Erzieher der Jugend gewirkt habe und daneben noch Organist, Leiter des Gesangvereins, Vorstand des Militärvereins u. Führer eines Sanitätskorps gewesen und als Mensch Kämpfer, als Lehrer aber Doppelkämpfer gewesen und fleißig zur Konferenz gekommen sei und in diesen Tagen seinen 60. Geburtstag zurücklege. Sein Glückwunsch galt dem Herrn Jubilar und seiner ihm noch nicht lange angetrauten zweiten Hausfrau. Bald erhob sich Herr Hermann, um dem Herrn Vorsitzenden für seine eindrucksvollen Worte zu danken, aus seiner Berufstätigkeit beherzigenswerte Mitteilungen zu machen und zum Schlusse auf das Wohl des Lehrerstandes zu trinken. Möge der Herr Jubilar noch manches Jahr durch seine Wirksamkeit der Gemeinde und damit dem badischen Staate dienen.

♣ Vom Hünersedel, 28. Okt. Der Winter schickt dieses Jahr immer dringender seine Boten voraus. Auch gestern (Montag) und heute schneite es hier oben bis tief ins Tal hinab und unsere Gegend ist nun das zweite mal in diesem Herbst in das winterliche Leichentuch gehüllt.

♂ Oberhausen, 28. Okt. Gestern Montag nacht wurde im hiesigen Pfarrhaus eingebrochen. Dem Dieb fielen hierbei 1100 Mark Bargeld, ein Revolver und eine Uhr in die Hände. Bereits vor 14 Tagen wurde ein Einbruch versucht, der jedoch damals durch den hochw. Herrn Pfarrer vereitelt wurde. Offenbar ist der Dieb sehr gut in dem Pfarrhaus orientiert. Hoffentlich gelingt es der Gendarmerie, den Täter zu ermitteln und seiner verdienten Strafe zuzuführen.

§ Ettenheim, 29. Okt. In der Sitzung des Schöffengerichts Ettenheim vom 23. ds. Mts. kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1. In der Strafsache gegen den Metzger und Wirt Wilhelm Dorner in Kippenheim wegen Vergehens gegen die Fleischversorgung wurde auf die erhobene Einsprache hin anstelle der Geldstrafe von 500 Mk. eine solche von 5 Mk. ausgesprochen. 2. In der Strafsache gegen den Landwirt Anton Schludecker und Gen. in Grafenhausen wegen Vergehens gegen die Fleischversorgung erhielt Schludecker auf seine Einsprache hin anstelle der Geldstrafe von 1000 Mark eine solche von 500 Mark. Der Angeklagte Landwirt und Müller Georg Klem von Kippenheim erzielte Freisprechung von der erhobenen Anklage. 3. Die Strafsache gegen den Angeklagten Landwirt Franz Kaufmann von Ringsheim wegen Körperverletzung wurde vertagt. — Als Schöffen amtierten Landwirt u. Gemeinderat Karl Oswald von Altdorf und Landwirt Franz Enderle II von Münchweier.

⊙ Breisach, 26. Okt. Vor einigen Tagen ging die Realgastwirtschaft zum „Schloßberg" in der Oberstadt, samt Inventar um die Summe von 27 000 Mk. vom bisherigen Besitzer Ed. German durch Kauf in das Eigentum des Herrn Lambert Nann, z. Zt. in Schelingen über. — Sicherem Vernehmen nach, soll die gegenwärtige Besatzung der Festung Neubreisach nicht viel über 250 Mann stark sein und diese liegen nicht in der eigentlichen Stadt, sondern in den kurz vor dem Krieg neuerbauten Kasernen vor dem Basler Tor bei Volgelsheim.

oc. Freiburg, 25. Okt. Das Ministerium des Innern hat an den Stadtrat die Mitteilung gelangen lassen, daß die (auf früheren Landtagen und aus den Kreisen der Weinbauern schon längst gewünschte) Einrichtung eines wissenschaftlichen Weinbauinstituts in Freiburg jetzt in Aussicht genommen ist und zwar im Zusammenwirken von Staat, Kreis und Gemeinden.

* Waldkirch, 26. Okt. Die meisten unsere Gefallenen ruhen wohl draußen im Feindesland nicht allzufern von der Stätte, wo sie der Tod ereilt. Unsere Feldgrauen ließen es sich nicht nehmen, wenn irgend möglich, die Grabstätte schlicht und einfach zu schmücken. Diese sinnige deutsche Gemütshandlung, sie möchte auch zu uns herübergreifen, ein Denkzeichen den Tapferen zu setzen, je einfacher, desto ergreifender. So werden zurzeit da und dort einfache Gedenkkreuze für unsere Gefallenen entstehen. Von einem wohlhabenden Bürger gestiftet, wurde auch heute nachmittag hier ein solches Heldenkreuz für unsere gefallenen Krieger eingeweiht. Es steht an der Straße nach dem hinteren Wegelbach beim „Vogesenblick". Eine große Menge Volkes versammelte sich heute daselbst zu der frommen Handlung, wo in Worten, Gebet und Lied der Teuern ehrend gedacht wurde.

* Waldkirch, 26. Okt. Die Bürgermeister und Vertrauensmänner der Lieferungsgemeinden des Bezirks wurden kürzlich vom Bezirksamte hierher berufen zu einer Besprechung, der auch ein Vertreter der Stadt Freiburg anwohnte. Letzterer besprach die Lebensversorgung der Städte im allgemeinen und hob darauf ab, eine Besserung der Milchlieferung herbeizuführen. Der herzlichen Bitte schloß sich der Herr Oberamtmann in dringenden Mahnworten an.

Briefkasten.

Nach Wyhl. Wenn Sie den Acker vertragsgemäß auf 6 Jahre gepachtet haben, kann der Verpächter während der Dauer des Pachtvertrags keine Erhöhung der Pacht vornehmen. Weisen Sie die Anforderung zurück.

Stadttheater Freiburg i. Br.

Mittwoch, 29. Okt., abends 7 Uhr: „Der Waffenschmied von Worms", komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.
Donnerstag, 30. Okt., abends 7 Uhr: „Mignon", Oper in 3 Aufzügen von Ambroise Thomas.
Freitag, 31. Okt., nachm. 5 Uhr: „Schneewittchen", Kinderkomödie mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von C. A. Görner. Musik von A. Müller.
Samstag, 1. Nov., abends 6.30 Uhr: „Der Evangelimann", musikalisches Schauspiel in 2 Aufzügen von Wilhelm Kienzl.

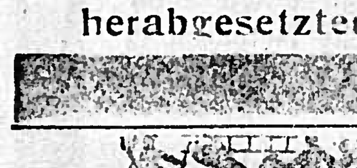
Witterungsübersicht.

Unter dem Einfluß tiefen Druckes, der sich noch weiter über Deutschland und Oesterreich ausgebreitet hat, dauert das trübe und kalte Wetter an. Im Schwarzwald fällt anhaltend Schnee, während die badische Rheinebene nur geringe Niederschläge erhalten hat. Heute morgen schneite es am Bodensee und auf der bayerischen Hochebene. Der tiefe Druck scheint sich nach Südosteuropa zu verlegen, sodaß die kalte nördliche Luftzufuhr erhalten bleibt.

Voraussichtliche Witterung bis Mittwoch, 29. Oktober 1919 nachts: Unbeständig, im Gebirge starke Schneefälle und Frost, auch in der Ebene vielenorts Regen und Schnee, kalt, stark windig aus Nord.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Fundt. Verantwortlicher Redakteur Otto Teichmann, Emmendingen.

Anton Wiesse, Schuhmachermstr.
Emmendingen Kirchstr. 9
empfiehlt
Herren-, Damen-, Knaben- u. Kinderstiefel
Holzschuhe Militärtuchpantoffeln
Werktagsschuhe
in jeder Grösse. 6941
Lederriemen, Nestel, Einlegsohlen
Prima Holzschuhböden in allen Nummern, zweite Sorte in Nummern 34, 35, 36 u. 37 das Paar 60 Pfg.
herabgesetzter Preis.


TELEFONIEREN SIE 298 UND SOFORT ERSCHEINEN MALER VON EUGEN KNOSP HOFMALER FREIBURG i/B. MOLTKESTR. 19-21.

Bilder-Leisten aller Art.
Julius Reinmann
Freiburg i. Br. Faulerstr.
(Gegenüber dem Schlachthaus). 6765

Habe mein Geschäft wieder eröffnet.
A. Schuh Kürschnermeister. 6790
Freiburg i. Br. Gerberau 4. Badenweiler

Breisgauer Kunstmostansatz

mit Apfelmost oder Treberrückständen angesetzt und vergoren, vermehrt und verbessert den Haustrunk. 6956
Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich.

Faß- und Faßholzversteigerung.
Große Lagerfässer 2, 3 u. 4 Tausend Liter haltend, darunter auch Flickholz, werden am Donnerstag, den 30. Okt. ¼4 Uhr beim Bahnhof in [illegible] versteigert. 770

PH·KINZER
FREIBURG i/B. FRIEDRICHSTRASSE
Feine Herren-Wäsche
Herren-Mode-Artikel
Herren-Konfektion
Reise-Sport- u. Regenmäntel
Feine Herren-Kleiderstoffe
Wäschestoffe

Feldstecher
Zeiß, 8fach in nur gutem Zustande zu kaufen gesucht. 7051
Otto Keller, Ewattingen Baden.

Tüchtige Schreiner
für Möbel sofort gesucht 6881
Freiburger Schul- und Büromöbelfabrik Julius Gerteis, Bleichestraße 15. Freiburg.

Bestellungen auf die „Breisgauer Nachrichten" werden bei unseren Agenturen und durch alle Postboten und Landbriefträger entgegen genommen. In Emmendingen bestelle man in der Geschäftsstelle Karl-Friedrichstraße 11, woselbst auch Wohnungsveränderungen anzugeben sind. Bezugspreis monatlich Mk. 1.30 frei ins Haus gebracht.
Verlag der „Breisgauer Nachrichten"

Rettung aus Feuersnot
durch den besten und billigsten Feuerlösch-Apparat
„PROTEKTOR".
Besitzt verblüffende Löschkraft, löscht sog. Benzin, Petroleum, Teer, Spiritus, Terpentin, Naphta, Filmrollen, Kurzschlussbrände
Grösste Verbreitung im In- und Ausland.

Nachteile der Naß-Feuerlöscher (Minimax und Pluvius).
1. Nicht sofort gebrauchsfertig.
2. Infolge Kompliziertheit schwer, desshalb nicht handlich.
3. Löschkraft dünn, desshalb nicht Bedeckung des ganzen Brandherdes.
4. Der Strahl ist nicht zu hemmen, Löschmasse verbraucht sich deshalb mit einem Mal.
5. Löschstrahl dünn, deshalb nur Bepinseln des Brandherdes möglich.
6. Einfrieren bei Kälte.
7. Ventile, Schrauben usw. können einrosten.
8. Die Flüssigkeit verdunstet.
9. Die Apparate können bei Hitze explodieren.
10. Die im Apparate enthaltenen chemischen Chemikalien werden durch Zeit und Witterungsverhältnisse unwirksam.
11. Das Feuer kann durch Löschen mit Flüssigkeiten, die sich in ihre Grundstoffe zersetzen (Sauerstoff und Wassergas) evtl. durch diese noch geschürt werden.
12. Löschung von elektrischen Leitungen und Kurzschlussbränden unmöglich, da sonst Ueberleiten auf den Löschenden.
13. Die Flüssigkeit verursacht Wasserschaden.
14. Die Säure verursacht Säureschaden, zerfrisst Möbelpolituren, Gardinen, Teppiche, Kleider, Wäsche usw.
15. Säure entwickelt giftige Gase, schädliche Wirkung auf Augen, Atmungsorgane, daher Anwendung bei kleinen Räumen (Kabine) usw. unmöglich.
16. Minimax kostet etwa Mk. 80.— und steigt hoch hinauf.

Vorteile des Trocken-Feuerlöscher Protektor
1. Im Augenblick stets gebrauchsfertig.
2. Infolge einfacher genialer Beschaffenheit sehr leicht.
3. Im kleinsten Raum wirksam, da Pulverwolke.
4. Löschpulver braucht nicht mit einem Male verbraucht werden.
5. Löschpulver kann in kürzester Zeit den Brandherd vollkommen deckend löschen.
6. Protektor friert nicht bei Kälte.
7. Protektor rostet nicht.
8. Protektor verdunstet nicht.
9. Protektor explodiert nicht bei Hitze.
10. Protektor (Löschpulver) unbegrenzt haltbar und nach längster Zeit wirksam.
11. Protektor (Löschpulver) erzeugt keine giftigen Gase.
12. Protektor löscht alles (siehe oben.)
13. Protektor hinterlässt keinerlei Beschädigung, verursacht weder Wasser- noch Säureschaden.
14. Protektor funktioniert unter Garantie immer sicher.
15. Protektor kostet nur:
Type A (Volkstype) Mk. 25.—
Type B (Industrietype) Mk. 37.50
Type C (Benzintype) Mk. 50.—

Protektor: ist infolge seiner hervorragenden Eigenschaften heute unbestritten der beste und zuverlässigste Retter u. Selbsthilfe in Feuersnot, und wird in ferner Zukunft als führer auf diesem Gebiete, von einem ähnlichen Feuerlösch-Apparat kaum übertroffen werden.
Erste Gutachten, zahlreiche Zeugnisse aller Behörden, erster Fachleute, Betriebe, Versicherungs-Gesellschaften, Landwirtschaftlicher Genossenschaften, Militärbehörden, Elektrischer Werke und Gasfabriken, Internationales Dekorations- und Beleuchtungs-Institut München, Handels- und Kaufleute, Theater, Kinos, Ausstellungen, Kunst- und Wissenschaften, Private u. a. m.
Protektor G. m. b. H., Berlin S. W. 9.
Hauptvertreter 7011
Wilh. Böcherer, Emmendingen, Karl-Friedrichstr. 73.

Empfehle mein Lager in neuen und gebrauchten
Möbel.
Einz. schöne saub. Betten mit Roßhaar u. Seegrasmatratzen, Kleiderschränke, in nußb.-lack. sowie in w.-emaill. Polsterwaren u. Klubsessel, Diwan, Chaiselongue, schöne Vertikos, Kinderbettstättchen mit Maträtzchen, Schreibtisch, Stehpult, Kommoden, Waschkommoden, Sekretär, Eisschrank. 7008
Neues weißes sowie eichene **Schlafzimmer** mit 2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode u. 2 Nachtschränkle.
Herrenzimmer in dkl. Eichen: Bücherschrank, Diplm.-Schreibtisch, Tisch m. 6 Stühlen, Küchenschränke (einzeln) sowie kompl. Küchen-Einrichtungen und verschiedene Kleinmöbel.
Als Gelegenheitskauf: Großer herrschaftlicher **Bibliothek-Umbau** in Eichen mit schönem Facet-Spiegel. preiswert
Jul. Hornsteiner Möbelmagazin. Riemenstraße 16. Freiburg i. Br. Telephon 3138.

Schreibmaschinen-Reparaturen alle Systeme
übernehmen wir in unserer Fachwerkstatt. Erledigung der Reihe nach Vorher Anmeldg. nötig.
Fabrik Stolzenberg Musterlager Freiburg i. Br. Friedrichstrasse 29. Telefon 2293.

Färberei Himmelsbach Freiburg i. Br.
Gerberau 48 Fernruf 2193 (b. Schwabentor)
Chemische Reinigung sämtl. Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Gardinen etc., Färben von Stoffen aller Art, Decken, Mäntel, Herren- u. Damenkleider, Leinen echt, Färberei in creme, rosa, beige, grau, hellblau, lila usw. Patent-Bettfedernreinigung einschl. waschen, auffärben der Bezüge, Stoffdruckerei in 1- u. 2farbigen geschmackvollen Mustern. 5463

Bismarckheringe Rollmops und **Mainzer Handkäse** 7110 empfiehlt **Hugo Kromer** Emmendingen.

Nähmaschinen Nur beste Fabrikate, in einfacher u. versenkbarer Ausstattung. 6991
Reparaturen Nadeln, Schiffchen, sowie sämtl. Ersatzteile für Nähmaschinen, ff. Nähmaschinen-Oel liefert billigst **Otto Rees** Freiburg, Eisenbahnstr. 26

Nachts hell! Batterien frisch eingetroffen in vorzügl. Qualität, Stück 1.25
Carl Lindemann Eisenbahnstraße 31. Freiburg i. Br.

Geld, auch größ. Beträge verleiht schnell u. kulant H. Blume & Co., Hamburg 7

An ord., braves **Mädchen** zu alleinstehender Dame nach Freiburg gesucht. Näheres Freiburg, Sternwaldstr. 21, II. St.

Gesucht für sofort ein braves, ehrliches **Mädchen** für Küche und Haushalt. Gasthaus z. Prinzen, Kenzingen. 7019

Saubere, ehrliche, ältere **Köchin** in der Landwirtschaft erfahren, bei hohem Lohn per sofort gesucht. 7165 Karl Blankenhorn Niederweiler in Baden

Büfettfräulein auch zum Anlernen und **Küchenmädchen** sofort oder später gesucht Freiburg, Kolosseum Belfortstraße 3. 7135

Knecht-Gesuch. Braver, williger Knecht der auf Dauerstellung reflektiert, kann sofort eintreten bei H. Fuhl, Baumaterialien, Herbolzheim

Gesucht jüngerer **Bursche** von 16–19 Jahren, für kleinere Landwirtschaft Gute Behandlung und Verpflegung. 7118 Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Maurern, Gipser-Gesuch Zwei tüchtige Gipser u einige Maurer f. Innenbauarbeiten. Tarifl. Lohn Mk. 2.40 u. 2.20 p. Stunde. Dauernde Beschäftigung gibt J. Weinbrecht, Bauunternehmer Hornberg i. B. 7168

Heirat. Witwer mit erwachsenem Kinde, eigenem Hausrat, sowie ein paar tausend Mark wünscht ein Fräulein od. Wtw. kennen zu lernen zwecks Heirat. Offerten unt. Nr. 7078 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Zu verkaufen ein wachsamer schöner **Wolfshund** welcher sich zum ziehen eignet. 712? Zu erfragen im Gasthaus z. Krone, Malterdingen.

Eine 10-jährige schöne starke

Rappstute 7134 und eine 12-jährige mittelstarke **Fuchsstute** hat zu verkaufen Wilh. Zähringer, Müller Bleichheim.

Schlachtpferde

werden zu d. Höchstpreisen angekauft E. Konath, Freiburg Gerberau 28a. Tel. 2975.

1½jähriger sprungfäh. **Zuchtfarren** (Friesländer) zu verkaufen Friedrich Gerber, Reichenbach-Freiamt.

Eine schöne 7121

Zugkuh mit 7–8 Liter Milch, u. eine Zugkuh nahe am Ziel u. eine trächtige Kalbin, u. ein junger Hund 13 Wochen alt, ist zu verkaufen. Auskunft erteilt Ludwig Haas in Herbolzheim.

Eine **Kuh** fl. Schlags 39 Wochen trächtig, ist zu verkaufen 7074 Haus Nr. 202 Bottingen.

Ein Posten 7124 **Damenkleiderstoffe** in verschiedenen Farben billig abzugeben Carlo Dolle Emmendingen.

Ein unterhaltener **Hochzeitsrock** für mittlere Figur preiswert zu verkaufen. 699? Haus 137. Bahlingen

Ein unterhaltener **Eck-Küchenschrank** ist abzugeben 7130 L. Eger, Rubin's Nachfolger Emmendingen, Tel. 59

Zu verkaufen ein **Fahrrad** mit gutem Gummi, noch sehr gut erhalten. Wo sagt die Gesch. des Blattes. 7118

Eine **Wiese** 38 Ar, gut zu bewässern, zwischen Emmendingen u. Kollmarsreute gelegen, ist auf einige Jahre zu verpachten Näheres in der Gesch. d. Blattes.

Junger Kaufmann sucht per 1. Nov möbl. **Zimmer** wenn möglich mit voller Pension (Dauermieter) Angeb. unter Nr. 7165 an d. G. sch. d. Bl.

Hunde! Bernhardinerhund reinrass. Hühnerhund, Wolfshund, Wolfshündin, Spitzer mit 2 Monate alter jungen Foxterrierhündin, sowie Hof- und Kettenhunde zu verk. Strauß, Freiburg Fischerau 32, I. 7075

Eine ältere **Kuh mit Kalb** hat zu verkaufen 7126 Witwe Wilh. Storz Malterdingen, Oberdorf.

Näh-Maschinen sowie Ersatzteile kaufen Sie gut und preiswert bei 712? Emil Lilti, Schlosserm. Teningen. Reparaturen fachgemäß

Carbid in Büchsen von ½, 2½, 5, 10, 24 und 100 kg vorrätig Ernst Blum & Co. Freiburg i. Br., Wilhelmstr. 15, Fernspr. 300. 6701

Musikinstrumente (hohe Stimmung) 1 Es-Klarinet, 2 B-Klarinetten, 2 B-Tromp., 2 B-Flügelhörner, 1 Es-Horn, 1 B-Horn, 1 Barython, 2 B-Bässe, 1 C-Baß mit Bogen. 7120 Waldkirch i. B. Bismarckstraße 11.

Futterschneidmaschinen gebrauchte, sowie 7127 **Rübenmühlen** neu und gebraucht, mit großem Schwungrad, auch für Kraft einzurichten, hat zu verkaufen. Emil Lilti, Schlosserm. Teningen.

Ein gebrauchtes, aber noch sehr gut erhaltenes **Klavier** zu kaufen gesucht. Offerten unter 7129 an d. Gesch. d. Bl.

Zirka 35 Zentner gutes **Heu** hat zu verkaufen 7132 Leo Kurt, Zimmermann Bombach, Post Kenzingen

Für Bienenzüchter! Bin Abnehmer von jedem Posten 6763 **Ia. Bienenhonig** Angebote mit Preisangabe an Karl Rusch. Freiburg i. Br. Eisenbahnstr. 41.

Wer bar Geld braucht, auf Schuldsch. Hypoth., schreibe sofort, bei jährl. Rückzahlbarkeit Reell, diskr. 634 H. Otto, Breslau X., Michaelisstraße 69.

Bettnässen Befreiung garantiert sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Versandhaus Bavaria München 155, Agnesstr. 8.

Magenkranke Mache allen gerne umsonst ein ganz vorzügliches Mittel gegen alle Magen- und Darmleiden namhaft August Streichert. Wintzingerode (Eichsfeld) Rückmarke erwünscht.

Bei 7115 **Hautjucken** Flechte, Krätze, auch Beingeschwüre sofort schreiben Kostenfreie Auskunft. Franz Osburg Heiligenstadt (Eichsfeld) Promenade 818.

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit,** Ohrgeräuschen, nervösen Ohrenschmerzen. Glänzende Anerkennungen. Sanitas-Depot Halle a.S.

Vielen vermögenden Damen wünsch. sich bald glückl. zu verheiraten. Herren, wenn auch ohne Verm. erhalt. sof. Ausk. durch „Union" Berlin, Postamt 37

Hafer Heu Stroh Rüben kauft jedes Quantum Jak. Wellenreuther Mannheim. 7133

Suche zwei Ster **Holz** zu kaufen. Daselbst sind ein Paar 712? **Rohrstiefel** Nr. 44 zu verkaufen. Zu erfragen Emmendingen, Markgrafenstr. 49 II.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
zu der Verordnung über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden
vom 23. September 1919 (Reichsgesetzbl. S. 1714).

Auf Grund des § 2 der Verordnung über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden vom 23. Sept. 1919 (Reichsgesetzbl. S. 1714) werden für die Zeit vom 15. Oktober bis 14. November 1919 einschließlich folgende Sätze als Mehrerlös für den Zentner Lebendgewicht festgesetzt für:

Rinder, ausgenommen Kälber 54 Mk.
Kälber 75 Mk.
Schafe 60 Mk.
Pferde einschließlich Fohlen, Eseln Maultiere und Maulesel 36 Mk.

Hiernach betragen der Häutezuschlag, der an den Viehhalter zu zahlen ist, und der Anteil, der an das Reich abzuführen ist, auf den Zentner Lebendgewicht bei:

Rinder, ausgenommen Kälber, je 18 Mk.
Kälbern je 25 Mk.
Schafen je 20 Mk.
Pferden einschließlich Fohlen, Eseln, Maultieren und Mauleseln je 12 Mk.

Berlin, den 9. Oktober 1919.
Die Reichsfleischstelle, Verwaltungsabteilung.
Der Vorsitzende:
v. Ostertag.

Bekanntmachung.

Nr. 354. Die Verordnung über die Einstellung, Entlohnung und Entlassung von Arbeitern in der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung betr.

Wir weisen auf die im Reichsgesetzblatt Seite 1500 veröffentlichte Verordnung über die Einstellung und Entlassung von Arbeitern vom 3. d. Mts. hin. Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung sind die Verordnungen über die Einstellung, Entlassung und Entlohnung gewerblicher Arbeiter während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung vom 4. Januar 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 8), die Verordnung über die Einstellung, Entlassung und Entlohnung der Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung vom 24. Januar 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 100) und die Verordnung betreffend die Wirksamkeit von Kündigungen der Arbeiter und Angestellten in Reichs- und Staatsbetrieben vom 21. Juli 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 660) außer Kraft getreten.

Die neuen Bestimmungen können hier oder auf den Rathäusern eingesehen werden. 7119

Emmendingen, den 25. Okt. 1919.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 353 Kartoffelbezug auf Bezugschein betr.

Wir geben hiermit nochmals bekannt, daß Kartoffeln nur an dem vom Bürgermeisteramt des Ausfuhrortes auf Abschnitt C des Bezugscheines eingesetzten Datum befördert werden dürfen. Andernfalls unterliegen die Kartoffeln der Beschlagnahme. 7111

Emmendingen, den 25. Oktober 1919.
Bad. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Wegen Feldfrevel wurden zur Anzeige gebracht und bestraft: 561

Stelz Josef, Taglöhner,
Hartmann Wilhelm, Bäcker,
Hartmann Kurt, Vater: Wilhelm Hartmann, Bäcker,
Pfister Michael, Schuhmacher,
Zimmermann August, Fabrikarbeiter,
Bühler Mathias, Taglöhner Eheleute,
Camorani Nikola Witwe,
Meier Friedrich, Taglöhner.

Gemäß Gemeinderatsbeschluß bringen wir hiermit nach Ablauf der Einspruchsfrist dies zur öffentlichen Kenntnis.

Emmendingen, den 27. Oktober 1919.
Bürgermeisteramt:

Bekanntmachung.

Als Kommissionär der Reichsgetreidestelle für den Ankauf von Brotgetreide, Gerste, Hafer im Ankaufsbezirk 2 ist bestellt: 558

Das Hochberger Getreidelagerhaus Emmendingen.

Dieser Ankaufsbezirk umfaßt die Orte: Bahlingen, Bötzingen, Denzlingen, Eichstetten, Emmendingen, Freiamt, Heimbach, Holzhausen, Köndringen, Kollmarsreute, Maleck, Malterdingen, Mundingen, Nimburg, Ottoschwanden, Reute, Sexau, Teningen, Vörstetten, Wasser und Windenreute.

Hinsichtlich der Kartoffelversorgung ist das **Hochberger Lagerhaus Emmendingen** ebenfalls auch als Oberaufkäufer bestimmt.

Wir bringen dies den Landwirten, Erzeugern von Brotgetreide, Gerste, Kartoffeln usw. zur Kenntnis.

Emmendingen, den 23. Oktober 1919.
Bürgermeisteramt:
Rehm.

Bekanntmachung.

Bestellmarken Nr. 75 der Fettkarten sind in den in den Verkaufsstellen: Burkhardt, Müller, Consumverein, Stöhr und Reichelt eingeschriebenen Haushaltungen abzugeben. 563

Butterabgabe findet am Donnerstag, den 30. Oktober, statt.

Die Verkaufsstellen haben die Bestellmarken bis längstens Mittwoch, den 29. Oktober, nachmittags 5 Uhr beim Lebensmittelamt abzugeben.

Emmendingen, den 28. Oktober 1919.
Städtisches Lebensmittelamt Emmendingen.

Schmuckgegenstände
Gold, Silber, Platin, Edelsteine, Brillanten, Perlen, Antiquitäten, Kunstgegenstände, orient. Teppiche
kauft zu hohen Preisen.
C. A. Steinbrück, Freiburg i. Br.
Schiffstr. 2. — Telefon 3069.

Wohnhaus-Versteigerung.
Morgen Donnerstag, den 30. Oktober, nachmittags 2 Uhr, versteigert der Unterzeichnete ein 7112
zweistöckiges Wohnhaus
mit Balkenkeller, Oekonomiegebäude und Hausgarten öffentlich an den Meistbietenden.
Die Bedingungen können auf dem Rathause eingesehen werden.
Wagenstadt, den 29. Oktober 1919.
Emil Hirsch, zum Hirschen.

Saalbau Bautz, Emmendingen.
Operettengastspiel der Freiburger Volksbühne.
Donnerstag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr
Der fidele Bauer
Operette in 3 Akten von Viktor Leon
Musik von Leo Fall
Hauptgesangschlager: 7085
Und i trag' a Zipfelhaub'n . . . .
Heinerle, Heinerle, hab' kein Geld . . . .
Jeder tragt sein Pinkerl . . . .
Der Infanterist, der Artillerist, der Kavallerist . . .
Is man auch ein Bauer, Bauer, Bauer . . .
In mein Gebetbuch schreib' ich ein . . . .
Spielleitung: Hermann Falk
Musikalische Leitung: Kapellmeister Maenner
Tänze einstudiert von Hedwig Fischer-Kühn
Verstärktes Orchester der Freiburger Volksbühne.
In den Hauptrollen: Liesel Treumann, Hedwig Fischer-Kühn, Dora Lernil, Klein Heinerle, Hermann Falk, Hermann Kempfer, Gur Jöhnssen, Hans Krämer, Edgar Moog, Hans Schwärzel usw.
Preise der Plätze: Orchestersitz M. 4.50, I. Platz M. 3.50, II. Platz M. 2.50, Stehplatz M. 1.50.
Vorverkauf ab heute in der Kolonialwarenhandlung W. Reichelt. — Eröffnung der Abendkasse 2 Stunden vor Beginn der Aufführung.

Krauthobel
mit gedengelten Tiroler Messern
Krautständer
sehr preiswert bei 7037
Conrad Lutz, Emmendingen.

Conditorei Emil Eichkorn
Emmendingen. Kirchplatz 2.
„Eszet“
Schokolade

Tafel Mk. 3.40 solange Vorrat reicht.
„Sarotti„ S. i. Packungen
Kakao ¼ ℔ M 4.—4.50 Tee ¼ ℔ M 4.—, M 4.50 Ceylon-Tee ¼ ℔ M 5.—.
Keks, Praliné, franz. u. amerik. Schokolade
Pfeffernüsse ¼ Pfd. 80 Pfg.
Pfeffermünz in Rollen à 40, 50 und 80 Pfg. 71..

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in
Damenhüten
zeigt ergebenst an
Emma Meyer, Putzgeschäft
Freiburg i. Br., Merianstrasse 2
Grosse Auswahl
Ebenso werden Hüte aller Art zum Fassonieren, Färben u. Umarbeiten angenommen. 6402
Lieferzeit 8—14 Tage.
Bitte die Schaufenster zu beachten.

Kunden-Oele.
Unsere neuzeitlich eingerichtete Kunden-Oele bringen wir hiermit in empfehlende Erinnerung
Sofortige reelle Bedienung zugesichert.
Gebrüder Vollrath
Emmendingen. 7012

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzinniger Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben guten Tochter, Schwester und Enkelin
Maria Walliser
sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarrer Schmitt für seine trostreiche Grabrede, der hies. Krankenschwester für die aufopfernde liebevolle Pflege, dem Jungfrauenbund für den erhebenden Gesang, dem Herrn Ingold für den ehrenden Nachruf und Kranzniederlegung im Namen der Fa. Tscheulin, sowie allen für die schönen Kranzspenden und zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis. 7136
TENINGEN, den 29. Oktober 1919.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gustav Walliser, Formermeister.

Siegfried Schwarz
Spezial-Geschäft für Herren- u. Knaben-Bekleidung
Emmendingen
gegenüber der protest. Kirche
empfiehlt in grosser Auswahl:
Herren-Anzüge
Jünglings-Anzüge
Knaben-Anzüge
Hosen
in allen Stoffarten und jeder Grösse
Warme Lodenjoppen
Ueberzieher :-: Ulster
Warme Unterzeuge, Socken u. Strümpfe
Schwarze Frauen-Mäntel
Herren-Kleiderstoffe
für Anzüge, Ueberzieher und Hosen

Große Diebstähle
und enorme Teuerung d. Ledertreibriemen geben überall Veranlassung als besten und kräftigsten Ersatz sich 7099
Feuerwehr-Hanfschläuche
in Betrieb zu nehmen. Habe wieder große Posten, gute gebrauchte, sowie neue Schläuche auf Lager. Preise für 60/65 mm, 72 mm, 85 mm, 95 mm, 115 mm, 140 mm, gute gebrauchte Mk. 4.80, 5.60, 7.—, 8.—, 9.50, 12.—. Mit Gummieinlage 20 %, ganz neue 40 % und mehr. Alle Längen lieferbar. Wiederverkäufer Rabatt.
J. Rottler
Freiburg i. Br.
Mathildenstraße 2.

Einige Stämme
Hagenbuchen-, Aepfel- oder Birnbaumholz
75 bis 80 mm geschnitten trockene Ware, sofort zu kaufen gesucht. 7089
Erste Deutsche Ramie-Ges. Emmendingen.

Sweater Kleider
aus reiner Wolle ★ schöne Faltenröcke
Sweater Anzüge
schwere wollene Ware.
Kleidchen u. Anzüge in allen Grössen.
Röckchen, Hosen u. Sweater werden einzeln verkauft.
Bitte beachten Sie meine Schaufenster.
Fritz Weintz, Emmendingen.

Kommissionen
von den Orten Hecklingen, Wagenstadt, Tutschfelden, Broggingen, Bleichheim und Nordweil nach Kenzingen werden pünktlich gegen kleine Vergütung besorgt.
Abgang in Hecklingen ¾12 Uhr
" in Kenzingen ¼1 "
" in Wagenstadt ½1 "
" in Tutschfelden ¾1 "
" in Broginggen 1 "
" in Bleichheim ½2 "
" in Nordweil 2 "
Ankunft in Kenzingen ½3 "
Bestellungen sind in obigen Orten jeweils bei der Agentur der Breisgauer Nachrichten anzumelden bezw. abzugeben.
Herm. Ehret, Hecklingen.

Gesundung durch Sauerstoff!
Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berufsstörung bei
Nerven- u. Stoffwechselleiden
Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden, unreinem Blut usw.
Verlangen Sie kostenfrei ausführl. Druckschrift.
Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamerstr. 104/105.

Rindlederne
Männer- und Knaben-Werktagsschnürstiefel
7033 Extra starke Ausführung
Herren- und Damen-Sonntagsschnürstiefel
Damen-Halbschuhe und Hausschuhe
noch zu mässigem Preise in grosser Auswahl zu haben bei
Karl Haag, Bahlingen a. K.
Telefon: Eichstetten Nr. 11.

Taghell brennt
Abel's Leuchtöl für Petroleumlampen, genau wie Petroleum, absolut sicher und ungefährlich. Pro kg. 3.20. Zu beziehen in allen Mengen, durch
Emil Abel, chem. techn. Produkte
Kenzingen, (Baden).

Stärkewäsche
in 8—10 Tagen besorgt
Riegeler Dampfwaschanstalt
Gg. Kilian
Annahmestelle: Fritz Weintz, Kirchstr. 2, Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.90 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.30 den Monat.
Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 80 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Nr. 252 (Evang.: Hartmann) Emmendingen, Donnerstag, 30. Oktober 1919. (Kath.: Serapion) 54. Jahrgang.

Deutsche Nationalversammlung.

WTB. **Berlin**, 29. Okt. Auf der Tagesordnung der gestrigen Nationalversammlung standen zunächst Anfragen. Hervorzuheben ist die Antwort der Regierung auf eine Anfrage der Deutschen Volkspartei wegen falscher 50Mark-Scheine, aus der hervorgeht, daß 24 Fälscherbanden in Berlin den Gerichten zugeführt werden konnten und daß dementsprechend eine Abnahme der in Umlauf befindlichen falschen Geldscheine festgestellt werden konnte. Auf eine Anfrage von demokratischer Seite, wonach die deutsche Regierung die Rückwanderung von Deutschen aus Amerika unterbinde, wird regierungsseitig erklärt, daß hiervon nicht die Rede sein könne, daß hingegen Amerika Schwierigkeiten bei Erteilung der Ausreiseerlaubnis macht, wogegen wir energisch Stellung genommen hätten.

Nach Erledigung einiger weiterer Anfragen wird die zweite Beratung des Etats des Wirtschaftsministeriums fortgesetzt.

Der Unabhängige Düwel greift die Politik der Rechten scharf an. Brauchbare Kohlen würden auf die Schutthaufen geworfen, Hüttenarbeiterangebote seitens der Arbeitsnachweise würden von den Bergwerkdirektoren zurückgewiesen, Reparaturen blieben trotz des Drängens der Betriebsräte unausgeführt. Wir befinden uns immer noch in einem kapitalistischen Staate, deshalb hat die Arbeiterschaft das Recht, sich jedes Mittels zur Erlangung ihrer Rechte zu bedienen. Der deutsche Arbeiter will die Sozialisierung erzwingen.

Abg. Dr. Hugo (DVP.) tritt vor allem dafür ein, daß der Zollkalamität im Westen so schnell als möglich ein Ende gemacht werden muß.

Reichswirtschaftsminister Schmidt erklärt sich nicht einverstanden mit der Entscheidung des Ausschusses, wonach alle Bestimmungen in den Nahrungsmittelverordnungen aufgehoben werden, welche hindern, den landwirtschaftlichen Arbeitern die zugedachten Deputate ohne Beschränkung auszuliefern. Ebenso bittet der Minister den Antrag Arnstedt abzulehnen, daß der Erlös der Viehhäute den Besitzern des Viehes, von denen es verkauft wird, in vollem Umfange ausgezahlt werden soll. Ein Antrag Allekotte, das Ministerium in drei Abteilungen, Landwirtschaft, Handel und Industrie, Groß- und Kleinhandel zu teilen, wird abgelehnt. Bei der Abstimmung über den Antrag Arnstadt ergibt sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses und die Sitzung wird auf 4¾ Uhr vertagt.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wird u. a. ein Antrag Koch angenommen, die Melasseablieferung zugunsten einer besseren Viehfütterung abzuändern und 50 % aller Melasse den Rübenbauern zu belassen.

Die Abänderungsanträge des Ausschusses werden angenommen.

Nachdem noch Frau Schröder (Soz.) die Kohlennot in den Heilstätten der Versicherungsämter und Abg. Schiele die Frage des Kartoffeltransportes besprochen, wird der Rest des Haushalts angenommen, und es folgt die Beratung des Haushalts der Verwaltung des Reichsheeres.

Nachdem Abg. Stücklen über die Beratungen des Ausschusses berichtet hatte, vertagt sich das Haus auf heute 9¼ Uhr mit der Tagesordnung: Fortsetzung und Rest des Haushalts.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin**, 28. Okt. Der Haushaltsausschuß der Nationalversammlung bewilligte den Etat des Reichswehrministeriums und nahm gegen die Stimmen der Deutschnationalen einen Antrag an, daß die Beköstigungsgelder und die Ersatzbeiträge für Unterbringung angemessen erhöht werden und sofort zu prüfen sei, ob die Gebührnisse der Heeresangehörigen den Teuerungsverhältnissen entsprechen und gegebenenfalls zu erhöhen, die Verpflegung zu verbessern, der Reichswehr gute Bekleidung zur Verfügung zu stellen, soweit das noch nicht geschehen ist, den aus der Gefangenschaft heimkehrenden Offizieren, Unteroffizieren u. Mannschaften Stellen in der Reichswehr freizuhalten und festzustellen, welche Posten im Staats- und Gemeindedienst den Angehörigen der Reichswehr nach ihrer militärischen Dienstzeit offenstehen.

Berlin, 30. Okt. Die deutsche Antwort auf die Aufforderung zur Teilnahme an der Blockade gegen Sowjetrußland ist gestern nachmittag von Berlin abgegangen. Sie wird, wie die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt, veröffentlicht werden, sobald sie übergeben ist.

München, 30. Okt. In Bayern haben Landwirte sich solidarisch erklärt, keinerlei Lebensmittel mehr in die Städte zu liefern, in denen radikale Putsche inszeniert werden. Sie wollen sich in Einwohnerwehren zusammenschließen und nötigenfalls gegen die unruhigen Städte marschieren.

Neue Männer in der württemberg. Regierung.

WTB. **Stuttgart**, 29. Okt. Durch Entschließung des Staatspräsidenten sind Minister des Innern Dr. Lindemann und Ernährungsminister Baumann ihrer Bitte entsprechend von ihren Aemtern enthoben, ferner Kultusminister Heymann unter Enthebung von seinem Amte als Kultusminister zum Minister des Innern, Amtsrichter Bolz zum Justizminister, Regierungsdirektor Dr. v. Hieber zum Kultusminister und Oberpostsekretär Graf zum Ernährungsminister ernannt worden.

Zur Lage im Osten.

WTB. **Helsingfors**, 29. Okt. An der Nordwestfront haben die Bolschewisten erhebliche Erfolge errungen. Die Bolschewisten zogen alle verfügbaren Truppen aus Krelien und Archangelsk heran und bereiten angeblich einen entscheidenden Schlag vor.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 28. Okt. In einer Zuschrift an die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt der frühere Kriegsminister Scheuch, daß er den Vorsitz im Deutschen Offiziersbund niederlege, um diesen nicht mit in die Kämpfe hineinzuziehen, die er mit General Ludendorff wegen einer Stelle in dessen Buch „Meine Kriegserinnerungen“ führen müsse. Ludendorff schreibt darin in Bezug auf eine Unterredung, die am 23. Oktober 1918 beim Vizekanzler v. Payer stattfand: Auch der Kriegsminister war zugegen, der im Reichstage und innerhalb der Regierung sich nicht vor den Kaiser und das Heer gestellt hatte, andernfalls hätte er sein Amt niederlegen müssen.“ Generalleutnant Scheuch betrachtet diesen Satz als eine schwere Beleidigung und erklärt, daß er gezwungen sei, sich jetzt mit einer Rechtfertigung an die Oeffentlichkeit zu wenden, da seine bisherigen Schritte, von General Ludendorff eine Genugtuung zu erlangen, vergebens gewesen seien.

Berlin, 30. Okt. In den letzten Tagen haben laut „Deutscher Tageszeitung“ in verschiedenen elsässischen und lothringischen Ortschaften deutschfreundliche Kundgebungen stattgefunden. In Mülhausen u. Kolmar kam es zu Kundgebungen für die Autonomie.

Berlin, 29. Okt. Die Prügelstrafe ist in der Republik Polen eingeführt worden.

WTB. **Danzig**, 29. Okt. Wie die „Danziger Neuesten Nachrichten“ melden, ist gestern eine Ententekommission, bestehend aus drei französischen Offizieren, hier eingetroffen und hat mit den hiesigen militärischen Stellen Fühlung genommen. — Laut „Berl. Lokalanzeiger“ aus Zürich wird sich die Kommission zur Räumung der baltischen Provinzen vorübergehend in Berlin aufhalten, um dort Einsicht in die offiziellen Dokumente über die von der deutschen Regierung an den General von der Goltz und die deutschen Truppen erlassenen Befehle zu nehmen.

WTB. **Wien**, 28. Okt. Den Blättern zufolge ereigneten sich gestern in Prag Ausschreitungen gegen deutschsprechende Passanten, die besonders von tschechoslowakischer Seite ausgingen. Eine Person wurde schwer verletzt.

WTB. **Brüssel**, 28. Okt. (Havas). Nach der „Independence Belge“ hat der belgische Ministerrat eine Liste gutgeheißen, die 1150 deutsche Zivil- und Militärpersonen bezeichnet, die während der Invasion und während der Besetzung Vergehen gegen das Völkerrecht verübt haben. — Der Minister des Aeußern gab eine Erklärung hinsichtlich der Revision der Verträge von 1839 ab.

WTB. **Paris**, 28. Okt. (Havas.) Der „Excelsior“ schreibt, daß man den extremen Gewerkschaften die Absicht zutraut, am 7. November einen Generalstreik zu erklären. Das Blatt bemerkt, daß die Leiter der Conféderation generale du travail der Bewegung fernstehen und deren Nützlichkeit bestreiten. — Nach dem „Excelsior“ hat Henri Barbusse die Leitung der Bewegung übernommen.

WTB. **Amsterdam**, 28. Okt. Dem „Telegraaf“ zufolge meldet der Washingtoner Korrespondent der „Times“, daß man auf der von Gompers angekündigten Arbeiterkonferenz versuchen will, Mittel und Wege zu finden, mit politischen Mitteln zur Erfüllung der Wünsche der organisierten Arbeiter zu gelangen. Wie verlautet, wollen Gompers und seine Freunde vor allem auf den Kongreß und die Staaten Einfluß gewinnen und zugleich gegen die revolutionären Elemente einen Damm errichten. Durch die Teilnahme der Bauern an der Konferenz hoffe man, das Recht zur Gründung korporativer Vereinigungen zu erwerben.

WTB. **Amsterdam**, 28. Okt. „Times“ melden, daß das Unterhaus zwei Anträge angenommen hat, durch die die Rechte der englischen Frauen erweitert werden. Danach sollen in Zukunft auch verheiratete Frauen für Richterämter ernannt werden können und Inhaberinnen der Peerswürde im Oberhause dieselben Rechte genießen wie die männlichen Peers.

WTB. **Amsterdam**, 29. Okt. Dem „Telegraaf“ zufolge melden die „Times“ aus Newyork, daß die Zustände infolge des Streiks im dortigen Hafen sich täglich verschlimmerten und der Versöhnungsversuch des Bürgermeisters nichts gefruchtet habe. Die Führer der Streikenden erklärten, daß der Streik bis zu Ende durchgeführt werde. Die Reeder erklärten, daß sie mit den Streikenden nicht mehr verhandeln würden, sondern die Docks für Arbeitswillige offen halten wollten.

WTB. **Washington**, 28. Okt. (Havas). Der Senat verwies das Gesetz, das zur Verwendung der Truppen in den Bergwerken und bei den Eisenbahnen im Streikfalle ermächtigt, an die Armeekommission.

WTB. **Brooklin**, 28. Okt. (Havas). Zweitausend streikende Dockarbeiter und einige hundert freiwillige Arbeiter gerieten am Montag morgen in Streit. Es fielen Revolverschüsse und es wurden Steine geworfen, wobei es eine größere Anzahl Verletzter gab.

Die Verkehrseinschränkungen in Tirol.

WTB. **Innsbruck**, 28. Okt. Wegen vollständiger Erschöpfung der Kohlenvorräte ist im Bereiche der Eisenbahndirektion Innsbruck die Einstellung sämtlicher Personenzüge, sowie des gesamten Güterverkehrs, ausgenommen die Lebensmittelbeförderungen, bis zum 1. November verfügt worden.

Der Handel mit Italien.

WTB. **Bern**, 29. Okt. Nach einem Bericht des „Secolo“ hat die Generalzolldirektion die ungehinderte Einfuhr der durch königliches Dekret vom 24. Juli 1919 zugesagten deutschen Waren nach Italien angeordnet, da schon seit geraumer Zeit infolge mangelnder Instruktionen der italienischen Zollbehörden größere Mengen an der Grenze liegen. „Secolo“ bemerkt dazu, daß das Inkrafttreten der bereits bekannten Zollzuschläge noch nicht verfügt ist. Für die auf den italienischen amtlichen Listen a und b aufgeführten Waren, die hauptsächlich für die deutsche Einfuhr nach Italien infrage kommen, muß also nach wie vor die Einfuhrbewilligung in Rom nachgesucht werden.

WTB. **Bern**, 29. Okt. Der „Secolo“ bemerkt zu der vom römischen „Tempo“ angekündigten Reise des Generalkonsuls v. Herff nach Italien, er werde mit seiner Mission bittere Enttäuschung erleben, wenn er glaubt, ein Italien wiederzufinden, aus welchem Deutschland wie vor dem Kriege große Vorteile ziehen könne.

Das neue englische Kabinett.

WTB. **Amsterdam**, 29. Okt. Drahtlos wird aus Horsea gemeldet: Das neue englische Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Lloyd George, Premierminister; Bonar Law, Großsiegelbewahrer; Balfour, Lordpräsident des Geheimen Rates, Cumberland; Barnes ohne Portefeuille; French, Lordleutnant von Irland; Mac Cherson, Staatssekretär von Irland; Lord Birkenheard, Lordkanzler; Shorit, Inneres; Earl Curzon, Aeußeres; Milner, Staatssekretär für die Kolonien; Churchill, Krieg und Luftstreitkräfte; Montagu, Indien; Long, Erster Lord der Admiralität; Munro, Staatssekretär von Schottland; Auckland Geddes, Präsident des Handelsamtes; Addison, Minister der öffentlich. Gesundheit; Lord Lee, Präsident des Reichswirtschaftsamtes; Fisher, Präsident des Unterrichtsamtes; Horne, Arbeitsministeer; EricGeddes, Finanzminister.

Aus dem besetzten Gebiet.

WTB. **Kaiserslautern**, 29. Okt. Nach einer Bekanntmachung des Oberkommissars der Rheinarmee ist der Stadt Kaiserslautern anläßlich der Vorfälle, die sich am 8. September dort abgespielt haben, eine Geldstrafe von 60 000 Mk. auferlegt worden, weil sie den Aufruhr nicht voraussah und durch ihre eigenen Mittel nicht zu unterdrücken vermochte.

WTB. **Saarbrücken**, 28. Okt. Das Sondergericht zur Bekämpfung des Wuchers beim hiesigen Landgericht verurteilte heute den ehemaligen Bahnarbeiter, jetzigen „Kaufmann“ Wilhelm Walther aus Nied am Main wegen Schleich- und Kettenhandels zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus.

— Die Tochter eines Grubenbeamten im Saargebiet wurde von französischen Soldaten in rohester Weise vergewaltigt und mit einem Dolchmesser derart zugerichtet, daß sie alsbald verstarb.

Ein Eisenbahnunglück bei Gotha.

WTB. **Erfurt**, 29. Okt. (Amtliche Meldung.) **Am 29. Oktober 6.20 Uhr vormittags fuhr auf Bahnhof Neudietendorf der von Gotha kommende Güterzug 7107 in die Flanke des nach Gotha ausfahrenden Personenzuges 810. Sieben Wagen des Personenzuges wurden umgeworfen. Drei Reisende sind tot, acht schwerverletzt und etwa 80 leichter verletzt. Ursache noch nicht völlig geklärt. Der Verkehr erlitt keine Unterbrechung.**

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Berlin**, 28. Okt. Von der Kommandantur des Gasplatzes Brelloh ist uns aus dem Münsterlager folgende Meldung zugegangen: Am 24. Oktober, vormittags 11 Uhr, entstand aus bisher ungeklärter Ursache eine Explosion von Gasgranaten. Die Explosion griff weiter um sich und vernichtete weitere Stapel von Gasmunition sowie die dazu gehörigen Schuppen, blieb aber auf diese beiden Gebäude beschränkt. Wegen der sich entwickelnden Gasschwaden mußten einige in der Nähe lieg. Dörfer vorübergehend geräumt werden. Endlich wurde die Bahn zwischen der Station Münsterlager und Brockhöfe auf der Strecke Bremen-Berlin vorübergehend unterbrochen. Die Gefahr ist beseitigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Dresden, 29. Okt. Der Zahlmeister Mainer beim Pferdedepot der Reichswehrbrigade 12 in Dresden hat 45 000 Mk. unterschlagen und ist flüchtig geworden.

WTB. **St. Ingbert**, 29. Okt. In den Pfälzer Pulverfabriken explodierten unter heftigen Detonationen zwei Schwarzpulvermühlen. Vier Personen wurden dabei getötet.

— Die Bevölkerung des Freistaates Sachsen ist erheblich zurückgegangen gegenüber den Ziffern vor dem Kriege. Der Rückgang beläuft sich auf rund 225 000 Personen.